



Schule am Deister
Rodenberg

Schulprogramm

(Stand: März 2009)

redaktionelle Überarbeitung im März 2010

Förderschule mit dem Schwerpunkt
Geistige Entwicklung
Lange Str. 63
(Eingang: Im Jagdgarten)
31552 Rodenberg
Tel. 05723/989129
Fax 05723/989130
Mail: schuleamdeister@t-online.de
Homepage: <http://www.schuleamdeister.de>

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben und Daten zur Schule	3
2	Unsere pädagogischen Leitlinien	5
3	Der aktuelle Stand an unserer Schule.....	6
3.1	Schule im Qualitätsnetzwerk	6
3.2	Unterrichtsentwicklung	7
3.3	Gewaltprävention	8
3.3.1	Pausenkonfliktberatung.....	8
3.3.2	Präventionskonzept zum Schutz vor den Gefahren des Tabak- und Drogenkonsums	9
3.3.3	Patenschaften	9
3.3.4	Pausenhofgestaltung	9
3.3.5	Themenpausen	10
3.4	Weitere Angebote und Projekte.....	11
3.5	Außerschulische Aktionen.....	12
3.6	Differenzierte Förderangebote	12
3.7	Inhalte der „offenen“ Abschlussstufe	13
3.8	Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs	13
3.9	Sonderpädagogische Grundversorgung/Mobiler Dienst.....	14
3.10	Unterrichtsverbund mit den berufsbildenden Schulen Stadthagen	14
3.11	Vertrauenslehrer	15
3.12	Kooperation mit der Ambulanz für autistische Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe Stadthagen GmbH.....	15
3.13	Therapien.....	15
3.14	IntegrationshelferInnen	16
3.15	Personalrat	16
3.16	Beschreibung der Tätigkeiten und Funktionen der pädagogischen MitarbeiterInnen in unterrichtsbegleitender Funktion	17
4	Unsere Entwicklungsschwerpunkte.....	18
4.1	Schuleigene Arbeitspläne im Bereich Geistige Entwicklung.....	18
4.2	Durchführung eines Bewegungstags mit Erweiterung des Pausenangebots.....	18
5	Qualitätssicherung	19

1 Angaben und Daten zur Schule

Die Schule am Deister ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung in Rodenberg. Schulträger ist der Landkreis Schaumburg.

Die Schule liegt im Zentrum des Ortes Rodenberg. Von ihrem Standort aus erreicht man zu Fuß innerhalb kürzester Zeit alle für die Schulform bedeutsamen Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen.

In der Schule am Deister werden zurzeit ca. 90 SchülerInnen in 13 Klassen beschult.

Es arbeiten derzeit 27 LehrerInnen, 13 Pädagogische MitarbeiterInnen in unterrichts begleitender Funktion, eine Ergotherapeutin, eine Physiotherapeutin sowie eine Schulsekretärin und ein Hausmeister an der Schule.

Die SchülerInnen der Schule am Deister kommen aus dem gesamten Landkreis Schaumburg. Eltern von Kindern mit dem Förderschwerpunkt im Bereich der geistigen Entwicklung haben die Möglichkeit zu wählen, ob sie ihre Kinder in einer der beiden Tagesbildungsstätten (Rinteln oder Stadthagen) oder in der Schule am Deister beschulen lassen. SchülerInnen mit diesem Förderschwerpunkt werden entweder direkt in die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung eingeschult oder aufgrund eines veränderten sonderpädagogischen Förderbedarfs von der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen oder aus Integrationsmaßnahmen in die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung umgeschult. In der Regel werden die SchülerInnen in der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung zwölf Jahre beschult. Davon erfüllen sie ihre allgemeine Schulpflicht in den Schuljahren 1 bis 9. Mit dem Besuch der Klassen 10 bis 12 der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung erfüllen die SchülerInnen ihre Berufsschulpflicht. Auf Antrag ist eine Schulzeitverlängerung möglich.

Die Basis des Unterrichts bildet das Kerncurriculum für die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Darüber hinaus gelten für die letzten 3 Schuljahre die Rahmenrichtlinien für die Abschlussstufe. Die Grundlage für die Zusammenstellung der Klassen bildet primär das Alter der Kinder, wodurch leistungsgemischte Klassen entstehen. Zurzeit arbeiten wir daran, das Kerncurriculum und die Rahmenrichtlinien in schuleigene Arbeitspläne umzusetzen.

Unter der Leitlinie "Selbstverwirklichung in sozialer Integration" ist das wesentliche Ziel der Arbeit in der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, die SchülerInnen zur größtmöglichen Selbstständigkeit zu führen.

Die Unterrichtsinhalte leiten sich für die Klassen 1 – 9 aus den folgenden sieben Lernbereichen ab: Kommunikation/Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Bewegung und Sport, Musik, Hauswirtschaft sowie Gestalten. Die einzelnen Fachbereiche sind dabei in inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen gegliedert, die die SchülerInnen zu einer größtmöglichen Selbstständigkeit führen sollen.

In den Jahrgängen 10 bis 12 verändern sich die Lernbereiche hinsichtlich ihrer Schwerpunktsetzung und inhaltlichen Ausgestaltung. Bei der Arbeit mit den SchülerInnen steht dann die Vorbereitung auf ihr Leben als Erwachsener im Mittelpunkt. Dieses spiegelt sich in den folgenden Lernbereichen wider:

Der Lernbereich *Ich-Erfahrung* behandelt alle Themen rund um den Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen.

Der Lernbereich *Wohnen* ist gekennzeichnet durch eine Förderung des eigenständigen Handelns im Wohnbereich.

Im Lernbereich *Freizeit* geht es um die Ausbildung und Förderung von Kompetenzen zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der Freizeit.

Der Unterricht im Lernbereich *Arbeit und Beruf* hat die Aufgabe, die SchülerInnen auf das Leben in der Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Über den Unterricht im Lernbereich *Öffentlichkeit* sollen die SchülerInnen befähigt werden, sich umfassend am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

Der Lernbereich *Umwelt und Umweltschutz* mit seinen Unterrichtsinhalten rückt die Ausbildung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur in den Mittelpunkt.

In einer Klasse sind zurzeit durchschnittlich 5 bis 8 SchülerInnen. Die Klassen werden dabei von einem Unterrichtsteam geleitet. Dieses besteht immer aus einer studierten sonderpädagogischen Lehrkraft und einer/m als ErzieherIn, HeilerziehungspflegerIn oder HeilpädagogIn ausgebildeten Pädagogischen MitarbeiterIn (PM).

Auf Grund der Leistungsunterschiede der SchülerInnen in den Klassen unterstützen die PM nicht nur die Lehrkräfte bei der Differenzierung des Unterrichts, sondern übernehmen auch, nach Absprache mit den zuständigen Lehrkräften, eigenverantwortlich Unterrichtsinhalte für Teilgruppen, die sie selbstständig geplant haben. (vgl. Aufgabenbeschreibung der Pädagogischen MitarbeiterInnen)

Die Schule am Deister ist eine Ganztagschule. So findet an 4 Tagen (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) der Unterricht von 8.20 Uhr bis 14.35 Uhr und freitags von 8.20 Uhr bis 13.00 Uhr statt. An den langen Tagen haben die SchülerInnen die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Nach Abschluss der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung gehen die SchülerInnen entweder in die Werkstatt für Behinderte oder werden in eine Arbeitsstelle auf dem freien Arbeitsmarkt vermittelt. (Dieses ist im Moment aber eher die Ausnahme und wird zunehmend schwieriger!)

Im Rahmen der Berufsvorbereitung besuchen die SchülerInnen der Sekundarstufe II zeitweise den fachpraktischen Unterricht in der Berufsschule Stadthagen. Außerdem werden regelmäßig Berufspraktika und Betriebserkundungen durchgeführt.

Im Rahmen von sonderpädagogischer Grundversorgung und Integrationsmaßnahmen arbeiten FörderschullehrerInnen der Schule am Deister in stundenweiser bzw. kompletter Abordnung an verschiedenen Grundschulen sowie an der Stadtschule und der IGS Rodenberg.

Das Schulgebäude an der Lange Straße und der Schulhof werden gemeinsam mit der Julius-Rodenberg-Grundschule genutzt.

Im Oktober 2009 ist die Schule am Deister von Bad Nenndorf in das neu- und umgebaute Gebäude in Rodenberg umgezogen. Ursprünglich wurde das Gebäude in Bad Nenndorf für das Gymnasium Bad Nenndorf konzipiert. Im Jahre 1976 zog das Gymnasium in den Neubau an der Horster Straße und die Schule am Deister, damals eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, die bis dahin seit ihrer Gründung im Jahre 1967 in 5 verschiedenen Dörfern in ehemaligen Dorfschulen untergebracht war, bezog gemeinsam mit der Orientierungsstufe und der Hauptschule das Gebäude.

Ab dem Schuljahr 1979/1980 wurden die ersten 9 SchülerInnen in die Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen aufgenommen, die aber nicht in dieser Schulform beschult wurden, sondern im neu gegründeten Bereich Geistige Entwicklung. Mit Beginn des Schuljahres 1994/1995 wurde auf Grund des Wunsches von Eltern die zweite Klasse im Bereich Geistige Entwicklung eingerichtet. Seit diesem Zeitpunkt stieg die Klassenfrequenz im Bereich Geistige Entwicklung kontinuierlich an.

Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 ist die Schule am Deister ausschließlich eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, da auf Beschluss des Kreisausschusses der Förderschwerpunkt Lernen aufgelöst wurde.

Die SchülerInnen der Schule am Deister nutzen zurzeit 12 allgemeine Unterrichtsräume im hinteren Gebäudeteil Lange Straße 63. Eine Klasse wird im Bereich der ehemaligen Hausmeisterwohnung unterrichtet, die für diese Zwecke hergerichtet wurde und den Abschlussklassen auch für den Bereich "Wohntraining" zur Verfügung steht.

Als Fachräume nutzt die Schule folgende Räume:

Große und kleine Lehrküche, Werkraum, Musikraum, Psychomotorikraum, Physiotherapieraum, Ergotherapieaum, Sprachtherapieraum mit Schülerbücherei, Snoezelenraum sowie einen großen Mehrzweckraum, der auch als Schulmensa genutzt wird.

Die Sporthalle wird gemeinsam mit der Stadtschule und der IGS Rodenberg genutzt. Der Schwimmunterricht findet im Hallenbad Bad Nenndorf statt.

Der Förderverein der Schule am Deister hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit und Ausstattung der Schule zu unterstützen.

2 Unsere pädagogischen Leitlinien

Das Kollegium der Schule am Deister orientiert sich bei seiner Arbeit an nachfolgenden Leitlinien als Handlungsmaxime.

Respekt

Das Verhalten und die Arbeit aller am Schulleben beteiligter Menschen sollen gekennzeichnet sein durch Akzeptanz und respektvollen Umgang untereinander. Dies bezieht auch die Annahme der Vielfalt und Andersartigkeit jedes einzelnen Mitglieds der Schulgemeinde ausdrücklich mit ein. Die respektvolle Art des Umgangs erstreckt sich auch auf die gesamte Lebensumwelt und die in ihr vorhandenen Dinge.

Selbstständigkeit

Im Fokus unserer täglichen Arbeit steht die Ausbildung einer selbstständigen Persönlichkeit der SchülerInnen. Diese sehen wir als den Schlüssel für die Ausgestaltung eines eigenständigen Lebens in Gegenwart und Zukunft inmitten der Gesellschaft an.

Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen

Die Lernarrangements zielen zusätzlich darauf ab, die SchülerInnen in ihren Persönlichkeitsmerkmalen, in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrem Selbstvertrauen in die eigenen Fähig- und Fertigkeiten zu stärken. Im Zusammenspiel mit der erworbenen Selbstständigkeit sollen die SchülerInnen letztlich ein so selbstbestimmtes Leben wie möglich führen können.

Unterricht

Jede an der Schule unterrichtende Lehrkraft setzt sich das persönliche Ziel, guten Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren sowie die SchülerInnen entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten zu fördern und von ihnen Leistungen zu fordern.

Ganzheitlichkeit

Die pädagogische Arbeit an unserer Schule zielt darauf ab, alle beteiligten Personen und den Unterricht aus ganzheitlicher Sicht zu betrachten. Dies bedeutet die Berücksichtigung des sozio-kulturellen Hintergrundes und der Lebenswelt in ihren alltäglichen Erscheinungsformen der SchülerInnen. Daher gilt es, auch mit Blick auf die Lebensunmittelbarkeit der Unterrichtsinhalte, dem Lernen mit allen Sinnen den Vorrang einzuräumen.

Offenheit

Wir KollegInnen stehen neuen Ideen, Meinungen, Erkenntnissen offen gegenüber und sind nach einer Auseinandersetzung mit ihnen gegebenenfalls bereit, diese in unser Unterrichtshandeln zu integrieren sowie sie im kollegialen Miteinander auszutauschen. Dies meint auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und allen für Schule interessanten Institutionen, an deren Wissen und Erfahrungen wir teilhaben möchten. Offenheit bedeutet für uns auch, dass wir unsere Schule als festen Bestandteil der Samtgemeinde Rodenberg betrachten und uns am gesellschaftlichen Leben dort beteiligen.

Lernen als positives Erlebnis

Wir sehen die Notwendigkeit, innerhalb der Schule in einem Klima leben und arbeiten zu können, das dem Wohl fühlen und der Freude dienlich ist. Daher geben wir den SchülerInnen den Raum, Fragen zu stellen, Bedürfnisse zu entwickeln und geben ihnen die Chancen zur Entfaltung ihres individuellen Leistungsvermögens.

Lehrende als Lernende

Wir Lehrende akzeptieren auch für uns das lebenslange Lernen, hinterfragen uns und entwickeln uns daher im Laufe der Zeit weiter. Dabei legen wir Wert auf gegenseitige Beratung und Unterstützung im Team.

Fürsprecher

Wir verstehen uns als Fürsprecher unserer Schülerschaft und vertreten dies nach bestem Gewissen und mit allen Kräften nach außen.

3 Der aktuelle Stand an unserer Schule

3.1 Schule im Qualitätsnetzwerk

Von Februar 2002 bis Ende Januar 2005 initiierte das niedersächsische Kultusministerium das Projekt „Qualitätsentwicklung in Netzwerken“, an dem auch die Schule am Deister teilnahm.

Die Grundidee des Netzwerkes besagt, dass alle Lösungen im Netzwerk von den beteiligten Schulen eigenständig erarbeitet werden, und dass alle Aufgaben selbst gesteuert und selbst organisiert werden sollen. Daher sind Schulen verschiedenster Schulformen so organisiert, dass es zwischen ihnen zu einem wirkungsvollen Erfahrungsaustausch (eine Vernetzung von Wissen und Erfahrung) kommen kann.

Zum erfolgreichen Gelingen gelten folgende verbindliche Bedingungen:

- Eine gemeinsame Verständigung unter den Netzwerkschulen über Entwicklungsschwerpunkte
- Bildung einer Steuergruppe zur Unterstützung der Schulleitung
- Trainingsprogramme zur Unterrichtsentwicklung

Die Schule am Deister ist zusammen mit 7 weiteren Schulen unterschiedlicher Schulformen im Netz Schaumburg organisiert. Ziele des Projektes „Qualitätsentwicklung in Netzwerken“ sind:

- Förderung der Schulprogrammarbeit
- Systematische Qualitätsentwicklung (Unterrichtsentwicklung, Arbeit an einem zweiten individuellen Entwicklungsschwerpunkt [bei uns Gewaltprävention], Schulentwicklung)
- Qualitätssicherung (Evaluation der Unterrichtsarbeit bzw. der Arbeit am zweiten Entwicklungsschwerpunkt). Dieses Projekt endete im Januar 2005. Die beteiligten Schulen führen ihre Zusammenarbeit im Netzwerk fort und unterschreiben dazu einen entsprechenden Vertrag.

Obwohl das Projekt offiziell beendet ist, arbeiten die Schulen des Netzwerks Schaumburg weiterhin eng zusammen und treffen sich regelmäßig zu Planungs- und Austausch-zwecken.

Die in den nun folgenden Punkten aufgeführten Inhalte sind die Schwerpunkte, an denen die Schule am Deister arbeitet, die sie weiterentwickeln und durch das Netzwerk für andere Schulen transparent machen möchte.

3.2 Unterrichtsentwicklung

In der Zeit von 2003 bis 2005 nahmen zahlreiche KollegInnen an einer umfangreichen Fortbildung zur Unterrichtsentwicklung auf der Grundlage eines von Heinz Klippert entwickelten Konzeptes teil. Sie wurden in 4 zweitägigen Trainingsbausteinen in den Bereichen Methodentraining, Kommunikationstraining, Teamentwicklung und eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen fortgebildet.

Es bildeten sich in der Schule Unterrichtsentwicklungsteams, die verbindliche Lerninhalte für die einzelnen Jahrgangsstufen erarbeiteten und im Unterricht umsetzen.

Im **Förderbereich Geistige Entwicklung** haben die einzelnen Teams für die Stufen die folgenden inhaltlichen, verbindlichen Schwerpunkte erarbeitet:

Primarstufe

Handwerkliche Grundfertigkeiten:

- Kleben
- Schneiden

Elementare Gesprächs- und Kooperationsmethoden:

- Blickkontakt
- Zuhören

Lebenspraktische Fähigkeiten:

- Umgang mit dem Besteck
- Umgang mit der Zahnbürste

Sekundarstufe I

Elementare Arbeitstechniken:

- Lochen/Abheften
- Umgang mit Flüssigkleber

Elementare Gesprächs- und Kooperationsmethoden:

- Gesprächsregeln einhalten
- Partner- und Gruppenarbeit

Lebenspraktische Fähigkeiten:

- Kochen nach Rezept
- Umgang mit Geld

Sekundarstufe II

Elementare Lern- und Arbeitstechniken:

- mit Lineal arbeiten
- Schlüsselbegriffe markieren
- Schriftliche Arbeitsanweisungen lesen, verstehen und umsetzen

Elementare Gesprächs- und Kooperationsmethoden:

- eigene Meinung begründen
- bei Bedarf gezielt nachfragen
- die Arbeit in der Gruppe aufteilen

Lebenspraktische Fähigkeiten:

- Verkehrsmittel nutzen
- Zubereitung von Fertigprodukten
- Wohnung sauber halten
- Freizeitgestaltung

Die Unterrichtsentwicklungsteams haben sich zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 zu Gunsten von verschiedenen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des neuen Kerncurriculums für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (siehe 4.1) umgewandelt. Aufgabe ist es zurzeit, die o.g. ausgewählten Schwerpunkte sinnvoll in die verschiedenen Unterrichtsfächer in Form schuleigener Arbeitspläne zu integrieren.

3.3 Gewaltprävention

3.3.1 Pausenkonfliktberatung

Es sind vier Kolleginnen der Schule in der Pausenkonfliktberatung als Mediatorinnen tätig. Montags, mittwochs und freitags können jeweils in der ersten großen Pause bestehende Konflikte von den Schülerinnen und Schülern angesprochen werden. Danach erarbeiten alle am Konflikt Beteiligten nach einem festgelegten Mediationsablauf Vorschläge zu einer Konfliktlösung, deren Umsetzungserfolge später in einem Nachtreffen von den Medianten reflektiert wird. Besonders wichtig ist die für alle Beteiligten bestehende Schweigepflicht, die einen vertrauensvollen, offenen Umgang miteinander begünstigt.

Seit Beginn des 2. Schulhalbjahres 2009 nimmt in der Pausenkonfliktberatung jeweils ein Schüler/eine Schülerin aus der gegründeten Konfliktlotsenausbildungsgruppe als Beobachter/in teilzunehmen.

Konfliktlotsenausbildung

Es wird zurzeit eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern unserer Schule (aus den Klassen 5 bis 11) als Konfliktlotsen ausgebildet. Seit den Herbstferien 2008 findet sich einmal wöchentlich für zwei Stunden eine Gruppe zusammen, um mehr über Konflikte und Streitschlichtung zu lernen. Sie werden von drei Kolleginnen in den erforderlichen Grundlagen unterrichtet (v.a. Gruppenbildung, Kommunikation). Diese Schülerinnen und Schüler sollen zukünftig, nach erfolgreicher Ausbildung als Konfliktlotsen anderen Schülern und Schülerinnen bei der Lösung von Konflikten helfen.

Zwei Kolleginnen der Arbeitsgruppe „Konfliktlotsen“ lassen sich seit dem letzten Schuljahr als Mediatorin ausbilden. Für die Schülerschülerausbildung zu Konfliktlotsen an Förderschulen

mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung gibt es bisher aber kein Konzept, auf das die Arbeitsgruppe zurückgreifen kann. Wir haben mit einer anderen Förderschule Kontakt aufgenommen, die nach jahrelanger Vorbereitungszeit Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung als Konfliktlotsen ausgebildet haben. Ob und wie deren Erfahrungen auf unsere schulischen Bedingungen übertragen werden können, probieren wir gerade aus, sammeln erste eigene Erfahrungen und besprechen in Abständen in der Arbeitsgruppe, ob und wie wir unser Projekt weiterführen werden.

3.3.2 Präventionskonzept zum Schutz vor den Gefahren des Tabak- und Drogenkonsums

Grundlegende Bausteine der Prävention sind

1. die Regelung des Konsums anhand schulischer Vorschriften (Rauchverbot, Information zum Rauchverbot, Aufsicht)
2. unterrichtsgestützte Prävention
Erwerb von Sachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

Ausführlich ist das Präventionskonzept auf unserer Homepage unter dem Punkt **Konzepte** erläutert.

3.3.3 Patenschaften

Ein weiterer Bestandteil unseres Projektes „Kreative Gestaltung der Pausenzeiten zur Vermeidung von Konflikten“ sind die Patenschaften an unserer Schule. Diese beinhalten soziales alters -und schulzweigübergreifendes Lernen in der Gesamtgemeinschaft aller bzw. vieler SchülerInnen.

Seit dem Schuljahr 2003/2004 können SchülerInnen für ein halbes Jahr die Verantwortung für ein „Patenkind“ übernehmen. Sie sind gleichzeitig Vertrauensperson für dieses Kind. Damit sollen die Kontakte zwischen älteren und jüngeren SchülerInnen gefördert und die Beziehungen zwischen den Altersgruppen verbessert werden. Derzeit befinden sich ca. 30 SchülerInnen aus nahezu allen Klassen der Schule im Patenprojekt.

Die PatInnen gestalten eine Pause in der Woche mit der Patenschülerin/dem Patenschüler gemeinsam und zeigen neuen SchülerInnen die Räume bzw. Möglichkeiten der Schule. Neben der aktiven Pausengestaltung können PatInnen auch in den Unterricht der Klasse des Patenschülers einbezogen werden. Am Ende der Patenzeit bekommen die PatInnen einen positiven Eintrag in ihr Zeugnis und eine kleine Aufmerksamkeit für die geleistete Arbeit. Außerdem können alle PatInnen eine Internetpause als Dankeschön für ihr Engagement nutzen. Am Ende des Schuljahres findet ein gemeinsames Picknick oder das gemeinsame Minigolfen statt. Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Teilnahme.

3.3.4 Pausenhofgestaltung

Die AG Pausenhofgestaltung hat in der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit dem Kollegium ein Konzept zur Umgestaltung des Schulhofs erarbeitet. Dieser sollte vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bieten und zum gemeinsamen Spiel motivieren.

Die Umgestaltung unseres Schulhofs war ein wesentlicher Bestandteil unseres zweiten Entwicklungsschwerpunktes, der Gewaltprävention.

Aufgrund des Umzugs nach Rodenberg ruht das Projekt zurzeit.

Im vergangenen Schuljahr hat sich in Bad Nenndorf aber noch viel getan: zusätzlich zu den Tischtennisplatten, dem Basketballkorb und dem liegenden Kletterbaum gibt es seit

Oktober 2006 einen neuen Sandspielbereich und einen Schaukelbereich mit einer Nest- und einer Seilschaukel. Außerdem wurde eine Kletterwand installiert und auf der Wiese hinter dem Mehrzweckraum wurden zwei Fußballtore aufgestellt. Im Innenhof gibt es eine wetterfeste Sitzecke mit Platz für 12 SchülerInnen. Um diesen Innenhof besser erreichen zu können wurde ein direkter Zugang gebaut. Die veränderten Pausenzeiten haben zu einer deutlichen Entspannung auf dem Schulhof geführt, auf eine geplante Markierung unterschiedlicher Nutzungsbereiche konnte von daher verzichtet werden.

3.3.5 Themenpausen

Pausendisko

An bestimmten Tagen gibt es in einer Pause im Musikraum eine Pausendisko. Die SchülerInnen nutzen dieses Angebot zum Musik hören oder zum Tanzen.

Der aufsichtführenden Lehrkraft stehen zwei SchülerInnen als Disc-Jockeys zur Seite. Die SchülerInnen wählen die Musik selbst aus. Die der Pausendisko vorangegangene AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, Regeln aufzustellen und den Raum zu gestalten. Auch bei Schulveranstaltungen ist das Disko-Angebot für die SchülerInnen sehr wichtig.

Mattenraumpausen

Jeweils in der 1. großen Pause eines jeden Schultages nutzen die SchülerInnen aus dem Primärbereich des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung den Psychomotorikraum für eine von einer Lehrkraft angeleitete Bewegungspause.

Schulkiosk

Der Schulkiosk wird von SchülerInnen aus dem Bereich der Abschlussstufe angeboten und findet einmal wöchentlich statt. Derzeit wird der Kiosk von der Projektgruppe „Gastronomie“ der Abschlussstufe betrieben. Die Lebensmittel werden von den SchülerInnen eingekauft, zubereitet und verkauft. Das Angebot variiert und reicht von Obst und Gemüse über belegte Brötchen bis zu Blätterteigtaschen und Getränken.

Spielangebote auf dem Schulhof

In bestimmten Pausen gibt es ein Spielangebot auf dem Schulhof. Hier können die SchülerInnen sich Spielgeräte (Bälle, Seile, Federball etc.) zum freien Spiel ausleihen oder unter Anleitung einer Lehrkraft nutzen.

Schülerbücherei

Einmal pro Woche ist die Schülerbücherei während einer Pause für alle SchülerInnen zur Ausleihe oder zum Stöbern geöffnet.

Fahrzeugpause

In bestimmten Pausen stellt eine Lehrkraft verschiedene Fahrzeuge (Kett-Car, Roller etc.) für die Schülerinnen auf dem Schulhof zur Verfügung.

Snoezelen

An einigen Tagen findet eine Snoezelenpause statt. Hier können die SchülerInnen entspannen und verschiedene Angebote (Wasserbett, Entspannungsmusik, Massagen) wahrnehmen.

Radiopause

Alle zwei Wochen findet eine Radiopause in der Pausenhalle statt. Hier werden neben Musik auch selbstproduzierte Beiträge wie Interviews zu verschiedenen Themen, aktuelle Schul- und Weltnachrichten, Sportergebnisse oder Gewinnspiele gesendet. Die Beiträge werden in einer AG vorher festgelegt und z.T. vorproduziert.

Regenpausen

Während der Regenpause gibt es im Innenbereich verschiedene Angebote (Spiele, Snoezelen, Freizeitraum, Pausendisko), die die SchülerInnen nutzen können.

3.4 Weitere Angebote und Projekte

• Arbeitsgemeinschaften:

Entsprechend der jeweiligen Klassenstufen finden AGs innerhalb der Klassen 1-4, und 5-12 statt.

Die Themen der angebotenen AGs sind überwiegend an den Wünschen der SchülerInnen orientiert. So werden im Schuljahr 2009/2010 unter anderem folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten: Bauchtanz, Bewegung, Englisch, Fußball, Kreativwerkstatt, Pausenradio, Schülerzeitung, Snoezelen, Spiele, Tanzen.

Außerdem gibt es an unserer Schule dauerhaft einen Schulchor und eine Schulband.

• Schulwandertag:

Kurz vor den Sommerferien startet jährlich der gemeinsame Wandertag mit allen SchülerInnen, LehrerInnen und pädagogischen MitarbeiterInnen zu verschiedenen Ausflugsorten.

• Brennball- und Fußballturnier:

Einmal im Jahr finden die schulinternen Turniere in der großen Turnhalle statt. Die Mannschaften werden dem Prinzip der Gemeinsamkeit entsprechend jeweils aus allen Klassen zusammengesetzt.

• Schwimmfest:

Ca. alle zwei Jahre werden in diesem Rahmen Spiele im Hallenschwimmbad angeboten. Die SchülerInnen werden ihren Fähigkeiten entsprechend in Gruppen eingeteilt. Auch hier werden die Gruppen aus allen an der Schule existierenden Klassen zusammengesetzt.

• Die Durchführung von **Spielfesten** sowie **Bundesjugendspielen** findet in regelmäßigen Abständen statt.

• Weihnachtlicher Basar und andere Schulfeste:

Am Freitag vor dem ersten Advent findet in der Schule am Deister der Basar mit Cafeteria, Verkaufsständen, Spiel- und Bastelangeboten, Disco und Theatervorführungen statt. Die Cafeteria wird von den Eltern mitgestaltet. Zu Schulfesten und vor dem Weihnachtsbasar finden regelmäßig Vorbereitungsstage statt, an denen die Klassen fächerübergreifend bestimmte Themen bearbeiten und die Schule gestalten.

• Forum:

Ca. einmal im Monat findet das Forum im Mehrzweckraum statt. Einzelne Klassen oder Gruppen führen etwas vor. Dieses kann z.B. eine musikalische oder tänzerische Darbietung, ein Theaterstück, ein Gedicht oder die Präsentation selbst hergestellter Gegenstände aus dem Unterricht sein.

• Schulkiosk:

Der Kiosk ist am Mittwoch, in der 1. Pause in der Mensa geöffnet. Einkauf, Zubereitung, Verkauf und Abrechnung organisieren die Klassen 10 bis 12 in dem Projekt „Gastronomie“.

- **Klassenfahrten** mehrerer Klassen
- **Lesewettbewerb:** Einmal jährlich findet unser schulinterner Lesewettbewerb statt.
- **Projektwochen:** Zurzeit findet in der Regel jährlich eine Projektwoche statt. Hier werden die Gruppen nach Neigung klassenübergreifend zusammengestellt. Die letzten beiden Themen der Projektwochen waren „Die Welt zu Gast bei Freunden“ und „Leben im Mittelalter“.

3.5 Außerschulische Aktionen

Dieser Bereich eignet sich besonders gut für die Öffnung von Schule nach außen. Folgende Veranstaltungen gehören regelmäßig zum Programm der Schule am Deister:

- Gemeinsame **Sportveranstaltungen** mit anderen Schulen: Es finden regelmäßig Fußball-, Basketball-, Baseball- und Brennballturniere mit anderen Schulen statt.
- Teilnahme an **Kunstwettbewerben** außerhalb der Schule, z.B. Teilnahme am Wettbewerb der Sparkassen oder der Kleeblattresidenz Bad Nenndorf. Die Schule am Deister wird nunmehr im Rhythmus von zwei Jahren zur Teilnahme an einer Kunstausstellung, die von der Kleeblattresidenz (Seniorenwohnheim) in Bad Nenndorf veranstaltet und koordiniert wird, eingeladen. Dort werden Schülerarbeiten ausgestellt, die entweder im Kunstunterricht oder in der Kunst-AG hergestellt wurden. Regelmäßig werden Schülerarbeiten durch Preise ausgezeichnet.
- Teilnahme und Vorführungen beim jährlichen Klatschmohn-Theaterfestival in Hannover

3.6 Differenzierte Förderangebote

Auf Grund der sehr heterogenen Lernausgangslage der SchülerInnen in den Jahrgangsstufen findet der Mathematikunterricht ab der 3. Klasse in so genannten Mathebändern statt.

In den Mathebändern werden die SchülerInnen in klassenübergreifenden Kleingruppen individuell unterrichtet. Diese Einteilung ermöglicht es, die SchülerInnen besser zu fördern, als es im Rahmen der inneren Differenzierung innerhalb des Klassenverbandes durchführbar ist.

Der Mathematikunterricht der Klassen eines Bandes ist für drei Stunden in der Woche fest im Stundenplan eingeplant, sodass die Schüler für diese Stunde am Unterricht ihrer individuellen Lerngruppe teilnehmen können. Regelmäßig wird geprüft, ob die Lerngruppe angemessen für den jeweiligen Schüler ist.

3.7 Inhalte der „offenen“ Abschlussstufe

In der Abschlussstufe beginnt eine Vorbereitung auf nachschulische Lebenswelten. In den Bereichen Ich-Erfahrung, Wohnen, Freizeit, Arbeit und Beruf, Öffentlichkeit und Umwelt und Umweltschutz gibt es **klassenübergreifend** folgende Schwerpunkte:

- Kursunterricht (beinhaltet kognitive Kompetenzen): Zurzeit finden ein Lesekurs, eine Schreibwerkstatt, Geometrie/Maße, Mofa- und Fahrschulkurs und Erdkunde statt.
- Praxistag: arbeits- und berufskundlicher Unterricht: Zurzeit werden die Bereiche Gastronomie/Textilpflege, Garten, Holz, Dienstleistung im Pflegeheim und Fitness angeboten.
- Freizeit-Arbeitsgemeinschaften: Zurzeit werden die AG's Film und Foto, Fahrradwerkstatt, Kreatives Gestalten, Nenndorf Reporter, Zeitung, Frauen und Experimente angeboten.

Weitere Schwerpunkte in der Abschlussstufe liegen im Bereich Berufsvorbereitung. Dies beinhaltet verpflichtende Betriebspraktika, möglicherweise Tagespraktika und Betriebserkundungen. Trainingswohnen in der schuleigenen Wohnung über einen oder mehrere Tage und das Führen eines Klassenkontos sind weitere Inhalte der letzten 3 Jahre in der Abschlussstufe.

3.8 Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs

Allgemeine Erklärungen zum Inhalt und Ablauf des Verfahrens:

Bei dem Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs soll überprüft werden, ob bei einem Kind oder Jugendlichen Beeinträchtigungen vorhanden sind, die eine sonderpädagogische Förderung notwendig machen. Falls ein Kind schon sonderpädagogische Förderung erhält, ist zu überprüfen, ob die bereits durchgeführten Maßnahmen ausreichend sind.

Die Einleitung dieses Verfahrens erfolgt durch einen Antrag der Erziehungsberechtigten bei der zuständigen Schule oder durch die Schule, welche die Schülerin oder der Schüler besucht.

Die Lehrkräfte der zuständigen Förderschule werden daraufhin beauftragt, ein Fördergutachten zu erstellen.

Überprüfungsverfahren an der Schule am Deister:

Für das Fördergutachten findet eine Überprüfung des Entwicklungsstands des Kindes oder Jugendlichen statt. Diese wird in der Schule am Deister in Form eines „Probeunterrichts“ durchgeführt. Die Lehrkräfte organisieren sich in Teams und führen die Überprüfung in kleinen Gruppen durch. Hierzu werden die meisten der zu überprüfenden Kinder und Jugendliche an 2 bis 4 Tagen vormittags in die Schule bestellt. In Ausnahmefällen, wie bei schwerstbehinderten Kindern, findet die Überprüfung nicht in der Schule, sondern in der ihnen vertrauten Umgebung statt. Es finden vor, während und nach den Überprüfungstagen Gespräche mit den Erziehungsberechtigten, zuständigen Lehrern oder Erziehern statt.

Vor den Überprüfungstagen finden Hospitationstage der Lehrkräfte der Schule am Deister in den meldenden Schulen oder Einrichtungen statt, um Kontakt zu dem Kind oder Jugendlichen aufzubauen.

Für die Eltern findet in der Schule am Deister kurz vor Beginn der Überprüfung eine Informationsveranstaltung statt.

Dieser Ablauf bezieht sich auf einen festen Überprüfungszeitraum Anfang März jedes Jahres. Bei Überprüfungen außerhalb dieses Zeitraums ist eine Überprüfung in einer Kleingruppe nicht möglich. Das Fördergutachten wird dann meist in Form einer Einzelüberprüfung erstellt.

3.9 Sonderpädagogische Grundversorgung/Mobiler Dienst

Im Rahmen der vom Kultusministerium genehmigten Anträge zur sonderpädagogischen Grundversorgung in den Grundschulen Bad Nenndorf, Haste und Rodenberg mit Apeln arbeiten Kolleginnen der Schule am Deister in stundenweiser bzw. kompletter Abordnung an diesen Schulen. In Kooperation mit den entsprechenden Grundschullehrerinnen fördern sie Schüler/Innen mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache, soziale und emotionale Entwicklung.

Darüber hinaus werden an der Stadtschule Rodenberg und der IGS Rodenberg im Rahmen des Mobilen Dienstes Schüler/Innen mit festgestelltem Förderbedarf im Bereich emotionale/soziale Entwicklung und motorische Entwicklung stundenweise gefördert.

3.10 Unterrichtsverbund mit den berufsbildenden Schulen Stadthagen

An den berufsbildenden Schulen Stadthagen gibt es seit 1990 einen Unterrichtsverbund mit den Förderschulen des Kreises Schaumburg. Das bedeutet, dass SchülerInnen der Sekundarstufe II im ersten Schulhalbjahr die Möglichkeit haben, einmal in der Woche Informationen über das berufliche Bildungswesen und über das Bildungsangebot im Landkreis Schaumburg zu erhalten. Sie bekommen an einem Wochentag für 4 Stunden Unterricht in den Werkstätten und Fachräumen der Berufsschule.

In Gruppen von 8 bis 12 TeilnehmerInnen erhalten sie Einblick in jeweils vier verschiedene Berufsfelder. Der Unterricht wird von den Lehrkräften der Berufsschule geleitet und sie werden von den begleitenden FörderschullehrerInnen dabei unterstützt. Diese Berufsfelder sind: Gastronomie, Ernährung, Hauswirtschaft, Backwaren, Fleischwaren, Farbtechnik, Holztechnik, Bautechnik und Metalltechnik. In jedem Berufsfeld werden die SchülerInnen 16 bis 20 Stunden unterrichtet.

3.11 Vertrauenslehrer

Das Aufgabenfeld des Vertrauenslehrers an unserer Schule umfasst im Wesentlichen zwei Aufgabenbereiche:

- 1) Begleitung

Der Vertrauenslehrer begleitet die KlassensprecherInnen bei der Organisation (Planung, Durchführung und Dokumentation) der Veranstaltungen der Schülervertretung (SV) sowie den daraus resultierenden Aufgaben und Arbeitsaufträgen.

Übergeordnetes Ziel ist es, die KlassensprecherInnen anzuleiten und zu ermutigen, die Arbeit der SV zunehmend selbständiger organisieren zu können.

2) Vermittlung

Der Vertrauenslehrer versucht bei folgenden Problemen und Konflikten zwischen den jeweiligen Parteien zu vermitteln:

- Probleme und Konflikte zwischen SchülerInnen, wenn diese nicht über die KlassenlehrerInnen oder die Konfliktberatung (s. o.) gelöst werden können
- Probleme und Konflikte zwischen SchülerInnen und LehrerInnen, insbesondere wenn SchülerInnen sich von LehrerInnen ungerecht behandelt fühlen und keine für alle Beteiligten akzeptable Lösung gefunden wurde
- Probleme und Konflikte im Elternhaus
- Probleme und Konflikte mit anderen Institutionen (Jugendhilfe, Polizei, Jugendgericht)

3) Sprechzeiten

Der Vertrauenslehrer bietet regelmäßig Sprechzeiten an.

3.12 Kooperation mit der Ambulanz für autistische Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe Stadthagen GmbH

Eltern von SchülerInnen mit autistischen Zügen haben die Möglichkeit, beim Sozialamt im Rahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte (SGB XII) einen Antrag auf eine spezielle Förderung ihrer Kinder zu stellen. Nach bewilligtem Antrag kann die Förderung über die Ambulanz für autistische Kinder und Jugendliche innerhalb der Schulzeit in den Räumlichkeiten der Schule stattfinden. In der Regel umfasst die autismusspezifische Förderung zwei Zeitstunden pro Woche.

3.13 Therapien

Die **Krankengymnastik** ist seit dem Schuljahr 2005/2006, die **Ergotherapie** seit dem Schuljahr 2007/2008 fester Bestandteil der Schule am Deister.

Die SchülerInnen können rezeptfrei während der Unterrichtszeit an den Therapien teilnehmen.

Die therapeutischen Behandlungen sind Maßnahmen der Einzelförderung oder in Kleinstgruppen, die dazu dienen, die körperliche, geistige und soziale Entwicklung sowie die Wahrnehmung der Schüler zu fördern und weiterzuentwickeln.

Wahrnehmung und Bewegung sind Voraussetzungen für kompetentes Handeln und sind die Basis für die weitere Entwicklung des Menschen.

Jeder Therapie liegt eine differenzierte Befunderhebung zugrunde. Die verschiedenen Möglichkeiten der Behandlungen sind eingebettet in die Verrichtungen des täglichen Lebens, Bewegung und Spiel.

In der Krankengymnastik geschieht dies schwerpunktmäßig durch:

- Entspannung und Körperwahrnehmung
- Förderung und Erhaltung der normalen Bewegungsentwicklung
- Korrektur von Schwächen und Schäden des Haltungs- und Bewegungsapparates

Schwerpunkte im Bereich der Ergotherapie sind:

- die Entwicklung und Verbesserung grobmotorischer Bewegungsqualitäten
- die Erweiterung feinkoordinierter Bewegungsabläufe
- die Verbesserung der Wahrnehmungsverarbeitung und der kognitiven Leistungsfähigkeit
- Steigerung der Handlungsplanung, der Handlungs- und Sprachkompetenz
- Stärkung der emotionalen Befindlichkeit

Darüber hinaus findet **Sprachförderunterricht** durch ausgebildete SprachbehindertenpädagogInnen im Einzel- oder Kleingruppenunterricht statt .

3.14 IntegrationshelferInnen

Im Rahmen des Unterrichts besteht mitunter bei einigen SchülerInnen die Notwendigkeit einer individuellen pädagogischen Betreuung. Wenn das Sozialamt bzw. das Gesundheitsamt im Rahmen der Eingliederungshilfe diese zusätzliche Betreuungsmaßnahme bewilligt, kann über einen festgelegten Zeitraum diese EinzelfallhelferIn der SchülerIn im Unterricht assistierend zur Seite stehen.

3.15 Personalrat

Der Personalrat der Schule am Deister setzt sich aus drei gleichrangigen Mitgliedern (zurzeit zwei Lehrkräfte und eine Pädagogische Mitarbeiterin in therapeutischer Funktion) zusammen.

Grundlagen für die Arbeit des Personalrates sind dabei das Personalvertretungsgesetz, Verordnungen und Erlasse, das Nds. Beamten-gesetz, das Nds. Schulgesetz und die Tarifverträge für Angestellte (TV-L und TVÜ-L).

Er hat sich folgende Aufgaben gestellt:

- dafür zu sorgen, dass alle Beschäftigten der Dienststelle nach Recht und Billigkeit behandelt werden
- darauf zu achten, dass die zugunsten der Beschäftigten geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge, Vereinbarungen und Verwaltungsvorschriften eingehalten und ausgeführt werden
- Arbeitszeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Mitbestimmung bei personellen (Abordnungen, Versetzungen, Neueinstellungen bei Schulstellen), organisatorischen (Mehrarbeit, Überstunden) und sonstigen innerdienstlichen Maßnahmen
- Anregungen und Beschwerden von Beschäftigten entgegenzunehmen und soweit sie berechtigt erscheinen, durch Besprechungen und Verhandlung mit Beschäftigten und der Dienststelle auf ihre Erledigung hinzuwirken
- darauf zu achten, dass Maßnahmen durchgeführt werden, die der Gleichberechtigung von Frauen und Männern dienen
- Teilnahme an Veranstaltungen, die dazu dienen, die Arbeitsbedingungen und den organisatorischen Rahmen zu verbessern/verändern (z.B. bei Gesprächen des Schulelternrates mit Politikern)
- Zusammenarbeit mit dem Schulhauptpersonalrat

- Teilnahme an dem Arbeitskreis der Personalräte der Förderschulen Geistige Entwicklung in der Region Hannover
- Teilnahme an der Fachgruppe „Nichtlehrendes Personal“ der GEW
- Fortbildungen und Informationsveranstaltungen der GEW (Personalräteschulung)

Um den vielfältigen allgemeinen Aufgaben gerecht zu werden, trifft sich der Personalrat regelmäßig, um anstehende Aufgaben zu besprechen und führt in unregelmäßigen Abständen zu bestimmten Anlässen und Themen Personalversammlungen durch.

In regelmäßig stattfindenden Sitzungen mit der Schulleitung werden aktuelle Aufgaben, Probleme, etc. besprochen und Vorschläge erarbeitet.

Der Personalrat der Schule hat sich dazu entschlossen, sich nicht für den Schulvorstand zu bewerben. Er wird als beratendes Mitglied (ohne Stimmrecht) an Sitzungen des Schulvorstandes teilnehmen.

3.16 Beschreibung der Tätigkeiten und Funktionen der pädagogischen MitarbeiterInnen in unterrichtsbegleitender Funktion

In der Schule am Deister sind an der Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung Lehrkräfte und pädagogische MitarbeiterInnen beteiligt. Die Zusammenarbeit an der Schule soll so gestaltet sein, dass die Kompetenzen und Erfahrungen aller MitarbeiterInnen im Sinne einer optimalen Förderung der SchülerInnen eingebracht werden. Um diesen Anspruch zu realisieren, ist die Teamarbeit, in der Kommunikation, zielorientierte und ökonomische Zusammenarbeit und Kompetenztransfer unerlässlich sind, ein wesentlicher und unerlässlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Die Tätigkeitsbereiche sollen für alle MitarbeiterInnen transparent definiert sein. Teambezogene flexible Tätigkeiten unterliegen den aktuellen Absprachen.

Eine Stellenbeschreibung für pädagogische MitarbeiterInnen der Schule am Deister wird gesondert ausgearbeitet und stetig aktualisiert.

1. Tätigkeiten der pädagogischen MitarbeiterInnen im Unterricht

- Einsatz in einer Stammklasse zur Gewährleistung von Kontinuität und Halt für die SchülerInnen als pädagogisches Grundprinzip
- Durchführung von Differenzierungsarbeit in Kleingruppen und Einzelförderung im Fachunterricht im Sinne der pädagogischen Grundorientierung der Schule
- Anleitung und Unterstützung zur Selbstversorgung und Selbsttätigkeit

2. Vor- und Nachbereitung von Unterrichtseinheiten

- Ausarbeitung der Differenzierungsunterrichtsinhalte und Materialien
- sich über die zu fördernden SchülerInnen aus unterschiedlichen Quellen informieren
- Organisatorische Tätigkeiten
- Reflexion
- Instandhaltungsarbeiten von Materialien und für Ordnungsstrukturen sorgen

3. Elternarbeit

- Aktive Teilnahme an Elternarbeit, wie z. B. Elternhefte, Elternabend, Hausbesuche, Elternsprechtage u.a.

4. Besprechungen

- Teilnahme und Mitwirkung an Teambesprechungen
- Teilnahme und Mitwirkung an verpflichtenden Veranstaltungen der Schule

5. Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Schule

- Anleitung von Praktikanten aus unterschiedlichen Berufen und Anlässen
- Tätigkeiten zur allgemeinen Gewährleistung des Schulbetriebes
- Jeweils nach Ermessen Begleitung bei Ausflügen, Theaterbesuchen, Klassenfahrten, Übernachtungen etc.
- Mitwirkung bei der Erstellung von Förderplänen

Aktuelles:

Im Schuljahr 2009/2010 arbeiten 14 pädagogische Mitarbeiterinnen in unterrichtsbegleitender Funktion, eine Krankengymnastin und eine Ergotherapeutin an unserer Schule. Diese sind fast ausschließlich teilzeitbeschäftigt und auf der Basis unterschiedlicher Verträge angestellt.

4 Unsere Entwicklungsschwerpunkte

4.1 Schuleigene Arbeitspläne im Bereich Geistige Entwicklung

Auf Grundlage des neuen Kerncurriculums wurden zu den Unterrichtsfächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht für die Schuljahrgänge 1-9 schuleigene Arbeitspläne entwickelt. Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigte sich auf Grundlage der Rahmenrichtlinien für die Abschlussstufe mit einem schuleigenen Arbeitsplan zu den Inhalten der Sekundarstufe II. Diese Arbeitspläne sind auf unserer Homepage unter dem Punkt **Konzepte** zu finden. Zurzeit arbeiten Arbeitsgruppen an den noch fehlenden Unterrichtsfächern.

4.2 Durchführung eines Bewegungstags mit Erweiterung des Pausenangebots

Am 27. Mai 2009 fand für alle Schüler der Schule am Deister ein Bewegungstag statt. Zielsetzung war, alle Schüler und Schülerinnen in Bewegung zu bringen. Die Schüler konnten an diesem Tag verschiedene Bewegungsangebote wählen und ausprobieren. Nach dem Bewegungstag sollten möglichst viele der Angebote ein Teil des täglichen Pausenangebots werden. Das vorhandene Materialangebot für die Pausen ist entsprechend erweitert worden und soll von den Schülern selbstständig genutzt werden.

Für den Bewegungstag wurden folgende Bewegungsangebote z.T. unter Mitwirkung von Fachleuten durchgeführt:

- Akrobatik/Jonglage
- Fahrzeuge (Einrad, Pedalo, BMX, Inliner)
- Niedrigseilgarten
- Hip-Hop Tanz
- Capoeira

- Ringen und Raufen
- Ballspiele
- Trampolin/Schwungtuch

Eine Evaluation des Bewegungstages ist zurzeit durch die Steuergruppe in Arbeit.

5 Qualitätssicherung

Zur Überprüfung der Ergebnisse bedarf es bestimmter Instrumente/Verfahren.

Folgende Instrumente wenden wir an bzw. wollen wir anwenden, um die Qualität an unserer Schule zu sichern:

- Umfragen zum Thema Gewaltprävention in regelmäßigen Abständen (für SchülerInnen, für LehrerInnen)
- Protokollbuch, Handlungsplan, Arbeitsplan bezogen auf die Steuerungsinstrumente (Steuergruppe)
- Das Schulprogramm selber ist Instrument zur Qualitätssicherung
- Evaluationsmaßnahmen durch externe Anbieter (**im April 2009** fand initiiert durch den Personalrat eine Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit durch das Instrumentarium **Bugis** statt)
- Einsatz von ProzessberaterInnen, SchulentwicklungsberaterInnen und InspektorInnen (externe Evaluation der Schulentwicklung)
- Zur Zeit erfolgt die Evaluation des Bewegungstags in Form von Fragebögen an die Kollegen
- Der Schulvorstand hat beschlossen, dass im Laufe des Schuljahres 2009/2010 der „Lüneburger Fragebogen“ als Evaluationsinstrument eingesetzt werden soll. In diesem Zusammenhang werden Schülerschaft, Eltern und Kollegium zur Schulqualität befragt.

Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ergibt sich durch regelmäßige Evaluationen. Es wird ersichtlich, in welcher Art und Weise und an welchen Punkten der Schulentwicklung verbindlich weitergearbeitet wird. Die Entscheidung über durchzuführende Evaluationsmaßnahmen trifft der Schulvorstand im Einvernehmen mit der Gesamtkonferenz.